



Modul Team 2:

Theologische Werkstatt als Beispiel der Zusammenarbeit von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen

Thema:

Die Zusammenarbeit von Hauptberuflichen wie Pfarrer*innen und Gemeinde-pädagog*innen mit ehrenamtlichen Jugendlichen oder Erwachsenen unterscheidet sich von Gemeinde zu Gemeinde.

Im Folgenden wird eine Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen mit Hauptberuflichen vorgestellt, die als Theologische Werkstatt bezeichnet wird. Die Theologische Werkstatt dient Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen zur gemeinsamen Vorbereitung auf ein Konfirmand*innen-Wochenendseminar oder auch für die Vorbereitung der normalen Gruppenstunden.

Begründung/Einordnung:

Eine für Konfirmand*innen und Mitarbeiter*innen gleichsam gelingende Konfirmand*innenzeit braucht eine Konzeption. Und eine gute Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen braucht Zeit zur konkreten Vorbereitung. Es braucht Zeit zum Austausch über eigene wie über altersgemäße partizipative Zugänge zu Themen und Methoden.

Bei alledem ist eine Verständigung in Team darüber Voraussetzung, Partizipation als Grundhaltung zu verstehen und zu leben.

Verortung/Ablauf:

Nicht immer reicht die Zeit, um jede Gruppenstunde auch gemeinsam vorzubereiten. Aber gerade größere Aktionen, wie ein ganzer Konfi-Samstag oder eine Wochenend-Freizeit, sind gute Möglichkeiten sich mit dem gesamten Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen auf ein Thema und die Vorbereitung in solch einer Werkstatt einzulassen. Ergebnisse des gemeinsamen Arbeitens sollten schriftlich festgehalten und z. B. per Mail geteilt werden, damit diese in den Verlauf des nächsten Treffens mit den Konfis einfließenden können. Bei der Terminabsprache und Planung solcher Werkstätten sollten sich die Hauptamtlichen an den Bedarfen der Ehrenamtlichen orientieren. Gemeinsame Feedbackrunden sind auch hier sinnvoll.

Beschreibung:

Die Idee ist ein Zweischnitt:

1. Erörterung und Festlegung des Themas.

2. Durchführung aller Methoden, die später mit den Konfis in der Gruppenstunde oder dem Wochenendseminar eingesetzt werden sollen.

Der Vorteil dieses Verfahrens ist, dass Methoden auf ihre Lebenswelttauglichkeit für Konfirmand*innen hin überprüft werden können. Unklare Aufgabenstellungen lassen sich im Vorfeld überarbeiten, so dass sie für die Konfirmand*innen verständlich werden. Die Themen werden aus unterschiedlichen Blickrichtungen angegangen, nämlich aus dem Lebens- und Glaubenskontext eines jeden Mitarbeitenden sowie aus theologischem Verständnis und aus theologischen Interpretationen.

Die Theologische Werkstatt ist der doppelte Boden, der dem Seminar mit Konfirmand*innen vorgeschaltet ist:

- Einerseits führt sie Mitarbeiter*innen zur eigenen intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema. Sie sind durch diese Vorbereitung bei der Veranstaltung mit Konfirmand*innen „gut im Text“.
- Andererseits bürstet der Vorbereitungskreis in der Theologischen Werkstatt die Methoden „gegen den Strich“, so dass den Jugendlichen beim Seminar ein leichter Einstieg in die Thematik ermöglicht werden kann.

Die Theologische Werkstatt lässt sich zu jedem Thema einem Konfirmand*innen-Seminar vorschalten. Aus diesem Grund wird hier kein besonderes Thema ausgeführt. Ob beim Thema Abendmahl, Taufe oder Freundschaft, immer geht es um die **Prüffrage, welche Aspekte der gewählten Thematik eine Bedeutsamkeit im Lebensalltag der Konfirmand*innen haben können.**

Einerseits kann dabei auf bewährte Arbeitsformen zurückgegriffen werden. Andererseits lassen sich auch neue Methoden ausprobieren. In beiden Fällen sind der Methodeneinsatz in Bezug auf Erreichbarkeit und Ansprechbarkeit von Konfirmand*innen, beziehungsweise die Relevanz für die jungen Menschen, zu überprüfen und bei Bedarf zu verändern.

Vertiefung/Weiterarbeit/Verknüpfungen:

Neben dem inhaltlichen Arbeiten kann hier ein Team zusammenwachsen. Ehrenamtliche und hauptamtliche, junge und ältere, erfahrene und neu Mitarbeitende lernen sich kennen, reden und planen gemeinsam miteinander. Teamer*innen können erleben, dass ihre Meinung geschätzt wird und sie sich mit ihren Ideen beteiligen können. So liegt neben der gemeinsamen theologischen Arbeit auch eine Chance zum Teambuilding in einer solchen Theologischen Werkstatt.